

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 566.

Halle, Mittwoch den 3. December

1851.

Zweite Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Die Vorgänge bei dem vorgestrigen Diner werden vielfach besprochen. Verschiedene Versionen circuliren über die Aeußerungen des Königs gegen die Abgeordneten v. Bethmann-Hollweg und Mathis. Gewiß ist, daß der König sich mißfällig über die „Altpreußische“ Fraktion ausgesprochen hat. Mit dem neulich veröffentlichten Programm derselben soll sich der König so weit einverstanden erklärt haben, mit Ausnahme des Passus über die auswärtige Politik Preußens, dem zufolge „Preußen Allianzen nicht nach traditionellen oder abstracten Principien, sondern lediglich nach dem Maßstabe seiner bleibenden Bestimmung und seiner wechselnden Interessen knüpfen soll.“ Er habe niemals, so hätte der König geäußert, mit der „Revolution“ Bündniß geschlossen, und bei diesem Principe werde er auch fernerhin verharren. Er finde es auch tadelnswürdig, daß man unter der Maske des Conservatismus eine solche oppositionelle Stellung einnehmen und die conservative Partei zu Spalten vertheile. Die Zeit der Opposition sei überhaupt vorüber, und Alles werde gethan werden, eine solche zu befeitigen. Dies ungefähr soll die Quintessenz des Gesprächs gewesen sein. Bekanntlich war Herr von Bethmann-Hollweg in ständischer Uniform erschienen, vermuthlich, um auch äußerlich zu bestätigen, daß er die ständische Restauration an und für sich vollkommen billige. Daß Alfred v. Auerswald ebenfalls in ständischer Uniform erschien, wie verschiedene Blätter berichten, ist unrichtig. Hr. v. Auerswald ist General-Landchafts-Director von Ostpreußen, als solcher trug er die entsprechende Uniform, die aber nicht die ständische ist. Von den eigentlichen Führern der Linken war sonst Niemand erschienen. (M. 3.)

Berlin, d. 1. December. Das Hoflager des Königs ist heute Abend nach Charlottenburg verlegt worden.

Die Linke beider Kammern hat eine ständige Commission gebildet, welche in den Fragen, die ein gemeinames Auftreten der Opposition in beiden Häusern wünschenswerth erscheinen lassen, diese Gemeinschaftlichkeit herbeiführen soll. Der Erlaß einer Adresse auf die Eröffnungstrede, welcher von einigen Mitgliedern der Opposition dringend beantwortet wurde, wird von der Linken als Partei nicht gewünscht und hat man beschlossen, einen Antrag auf Erlaß einer Adresse nicht einzubringen. Daß Seitens der Rechten und des Centrums eine Adresse von vorn herein nicht beabsichtigt wurde, ist bekannt.

Der Oberpräsident von Posen, Herr v. Puttkammer, ist heute hier angekommen und hat seinen Sitz in der zweiten Kammer eingenommen. Der k. Bunde-Tagessandte Herr v. Bismarck-Schönhausen wird heute Abend hier erwartet.

Der Oberpräsident von Pommern, Hr. v. Bonin, hat dem Vernehmen nach durch seine Kränklichkeit sich bewegen gefühlt, der diesjährigen Kammeression (er ist bekanntlich Abgeordneter zur ersten Kammer) nicht beizumohnen.

Nach dem „Militair-Wochenblatte“ sind die Oberst-Lieutenants und Commandeure: Eber, vom 39. Infanterie-Regiment, v. Bergen, vom 4. Ulanen-Regt., v. Sobbe, vom 3. Ulanen-Regt., v. Wilczek, vom 1. Ulanen-Regt., Bezczwarzowski, vom 7. Husar-Regt., Baron v. Rheinbaben, vom 24. Inf-Regt., v. Dppen, vom 10. Husar-Regt., v. Sansauge, vom 2. Ulanen-Regt., Graf Schlippenbach, vom 7. Kür-Regt., zu Dbersten befördert. Müller, P.-Führer, vom 27. Inf-Regt., ist zum Sec.-Lt., v. Lessel, Pr.-Lt. vom 31. Inf-Regt. zum Hauptm. v. Comp.-Chef, Bauer, Sec.-Lt. vom dem. Reg., zum Pr.-Lt., v. Seydlich, Hauptm. vom 32. Inf-Regt., zum Major, v. Brandenstein, Pr.-Lt. vom dem. Reg., zum Hauptm. v. Comp.-Chef, v. Köthen, Sec.-Lt. vom dem. Reg., v. Germar, Sec.-Lt. à la suite desselben Reg., kommandirt zur Dienst. als Plagmajor in Magdeburg, zu Pr.-Lt., Götchel,

P.-Führer. von dem. Reg., zum überz. Sec.-Lieut. ernannt worden. Seidel, Proviant-Amts-Assistent, tritt, statt in Halberstadt, in Ufersleben als Depot-Magazin-Berwalter ein. Heinsdorf, Merksmann, Troffel, Ulbrich, Simons, Heynrich, Proviantamts-Assistenten, sind als Depot-Magazin-Berwalter resp. nach Duedlinburg, Halberstadt, Mülhhausen (mit Langensalza), Polnisch-Bissa, Schönebeck und Sagan berufen.

[Vierte Sitzung der Ersten Kammer, den 1. December.] Präsident: Graf Rittberg. Tagesordnung: 1) Berichte über Wahlprüfungen; 2) Vorlagen der Regierung. Die Sitzung wird um 12¹/₄ Uhr eröffnet. Am Ministertische: v. Mantuffel, v. Westphalen, v. Bodelschwingh.

Nach der Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung wird ein Schreiben des Präsidiums der zweiten Kammer, welches die Constitution derselben anzeigt, und ein anderes der Staatsschulden-Zilgungs-Commission vorgelesen. Der Bericht dieser Commission wird erst um 2¹/₂ v. m. eingebracht werden, da einzelne Materialien von der Ober-Rechnungskammer noch nicht vorgelegt sind. Zugleich beantragt die Commission, an Stelle des verstorbenen Abg. Möwes eine Neuwahl zur Ergänzung der Commission zu veranstalten. — Die betreffende Wahl wird in der nächsten Sitzung stattfinden.

Sodann werden die Namen der in die beiden ständigen Commissionen für die Geschäftsordnung und für die Petitionen gewählten Mitglieder vorgelesen.

Der Minister des Innern übergibt nun die im gestrigen Abendblatt bereits erwähnten Vorlagen über die Gemeindeordnung nebst einer erläuternden Denkschrift. Er bemerkt, daß die Ausführung der Gemeindeordnung vom 11. März auf vielfache Schwierigkeiten gestoßen wäre; dieses Gesetz hätte, mit Ausnahme der Rheinprovinz, nirgends rechten Boden gewinnen können. Deshalb hätte die Regierung den Provinziallandtagen, deren Einberufung durch das Einkommensteuergesetz veranlaßt wäre, Vorschläge über eine Modification des Gesetzes zur Prüfung vorgelegt. Gestützt auf die von den Landtagen eingegangenen Gutachten hätte die Regierung die jetzt eingebrachten Gesetzentwürfe ausgearbeitet. Mit der Abänderung der Gemeindeordnung hinge die der Kreis- und Provinzialordnung zusammen; die Regierung hätte es für nothwendig erachtet, bei der Kreis- und Provinzialvertretung auf das ständische Element zurückzugehen, und in diesem Sinne ebenfalls einen neuen Gesetzentwurf verfaßt, welcher den Kammern jetzt nur zur Kenntniskahme vorgelegt werde, da die Regierung zunächst eine Begutachtung desselben durch die Provinziallandtage wünsche. Der Minister empfiehlt, daß die Gemeindeordnung für die 6 städtischen Provinzen, die für Westphalen und die für die Rheinprovinz in drei gesonderten Commissionen berathen werden.

Der Präsident: Die Versammlung wird sich zunächst entscheiden müssen, ob die Vorlagen der Abtheilungen oder einer Commission zur Berathung übergeben werden sollen.

Es entspann sich über diese Frage eine lebhafte Debatte, in welcher die Linke, der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen, die Ueberweisung der Vorlagen an die Abtheilungen befürwortete. Auch einige Mitglieder des Centrums erklärten sich in diesem Sinne; die Majorität entschied sich indes für die Bildung einer Commission aus 25 Mitgliedern, die morgen gewählt werden sollen. Ein Antrag des Abg. Kühne, die Wahl dieser Commission erst dann vorzunehmen, wenn die Vorlagen gedruckt wären, damit man wisse, zu welchem Zweck und mit welchen Rücksichten man zu wählen habe, — fand keine Berücksichtigung, da der Präsident die Sache für erledigt erklärte.

Es folgten Berichte über Wahlprüfungen. Bis jetzt ist keine Wahl beanstandet worden. Schluß der Sitzung 1¹/₂ Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

Nürnberg, d. 20. Novbr. Der Widerstand der aufgelösten Freien christlichen Gemeinden wegen des durch das jüngst erlassene Ministerialrescript ausgesprochenen Religionszwanges der Kinder jener Gemeindeglieder beginnt sich Allmählig zu entwickeln. Sowohl von Nürnberg als auch von Schweinfurt (wo Kaufmann Sattler, ein Millionär, der Gemeinde angehört und auf seine Kosten ein Gotteshaus erbauen ließ) sind Beschwerdeschriften an die Kammer gerichtet worden. In letzterem Orte wurde eine Zusammenkunft, in welcher jene Beschwerdeschrift unterzeichnet werden sollte, polizeilich verboten. Indes haben diejenigen Mitglieder, welche Kinder haben, in Betreff des künftigen Religionsunterrichts derselben die Erklärung abgegeben, daß sie ihre Kinder in derjenigen Religion erziehen und unterrichten würden, welche sie selbst besitzen, nämlich in der freien christlichen. Die Kinder, deren Wohl und geistige Freiheit seien die Hauptursache des Austritts aus den alten Kirchen gewesen und jetzt sollten die Eltern sie jenen Geistlichen überantworten, die es sich besonders zur Aufgabe machen werden, die Kinder in ihrem Glauben und in der Ueberzeugung ihrer Eltern irre zu machen, ja die Kinder sollten noch dazu am Altare etwas heucheln und ja zu etwas sagen, was ihrer Ueberzeugung geradezu entgegen ist? Nein! und abermals Nein! Sie (die Eltern) stellen deshalb den Behörden, den Pfarrern und Lehrern vor, daß alles Vernunftwidrige, was den Kindern in Schule und Pfarrstunde eingelegt werden würde, von ihnen wieder aus dem Kopfe hinausgetrieben werden müsse, kraft Ueberzeugung und Elternpflicht. Die Kinder seien Eigentum der Eltern, diese hätten sie zu ernähren und hielten sich für verbunden, dieselben nicht in den Religionsgrundsätzen erziehen zu lassen, welche die Eltern für die Kinder um so verderblicher hielten, als diese bereits selbst nicht mehr daran glaubten. Sie bäten daher die Pfarrer zu bedenken, welch üblen Einfluß es haben würde, wenn diese Kinder bei der ihnen abgedrungenen öffentlichen Confirmation Nein! sagen würden. — Die Mitglieder der hier aufgelösten Freien christlichen Gemeinde haben im Sinne, dem gewissen Vorstände derselben, Dr. Barthelmess, einen Vokal zum Geschenk zu machen. Das hiesige königliche Stadtkommissariat hat sich bemüht gefunden, auf diese bekannt gewordene Absicht hin eine Untersuchung einzuleiten und sogar bei dem Graveur eine Haussuchung vorzunehmen.

Altenburg, d. 29. November. Dem Vernehmen nach sind seit Kurzem Verhandlungen eingeleitet, um den als Kanzelredner und Selsorger gleich vorthellhaft bekannten Pastor Ahlfeld jetzt in Leipzig, früher in Halle, für die Stelle eines hiesigen Superintendenten und Oberpfarrers zu gewinnen. Die Uebernahme dieser einflussreichen Stellung würde demselben in unserem darniederliegenden kirchlichen Leben ein neues weites Feld seiner rühmlichen Thätigkeit eröffnen. Herr Ahlfeld soll sich auch bis jetzt für diese Votation nicht ganz abgeneigt erklärt haben. (So berichtet die „Preuß. Zeitung.“)

Altona, d. 30. Nov. Ueber Kiel trifft hier von Preetz die Nachricht ein, daß Graf Reventlow mittelst Befehls vom gestrigen Tage Landes verwiesen sei. Ohne Zweifel wird diese Mittheilung auf einem Irrthum beruhen.

Kiel, d. 1. Decbr. Heute hat General Bardenfleth das Kommando angetreten und das Militair beidigt. Alles ging ruhig von fatten.

Frankreich.

Paris, d. 28. Nov. Die „Patrie“, das halb offizielle Organ des Ministeriums, scheint eifersüchtig zu sein auf den Erfolg, den der „Constitutionnel“ mit seinem famosen Artikel gegen die National-Versammlung gehabt hat. Dieser von Delamarre unterzeichnete Artikel, der weit bedeutungsvoller ist, als der des „Constitutionnel“, weil er in der „Patrie“ steht, ist, wie man aus den nachfolgenden Auszügen ersieht, weit feindlicher gegen die National-Versammlung, als alle bis jetzt erschienenen Angriffe. Die „Union“, das sonst so gemäßigste Organ Berryer's, speit heute Feuer und Flammen und fordert zum Einschreiten auf. „Es ist Zeit, zu handeln“, — sagt sie — „es ist Zeit, diesem schrecklichen Sturme von Schimpfreden, Verleumdungen und frechen Lügen, die jeden Tag gegen die Repräsentativ-Gewalt gerichtet werden, ein Ende zu machen.“ Bei dem Lesen der folgenden Stellen kann man sich den Born des legitimistischen Organs erklären, da darin offen der nahe Tod der National-Versammlung vorausgesagt wird: „Wir sagen es mit tiefem Bedauern: alles, was sich seit einiger Zeit in der parlamentarischen und politischen Welt ereignet, ist der Art, das parlamentarische Regime in der öffentlichen Meinung zu Grunde zu richten. Man möchte sagen, daß diejenigen selbst, die aus der konstitutionellen Regierung den ganzen Glanz ihres Rufes ziehen, mit aller Kraft ihrer Individualität fortgetrieben, man weiß nicht, von welchem verderblichen Geiste, an seinem Untergange arbeiten. Diese Regierung wird eines gewaltsamen Todes sterben durch eines jener Ereignisse, von welchen die Geschichte mehr als ein Beispiel darbietet; ihr Fall wird kein Erschauern und vielleicht kein Bedauern erregen. Wir zweifeln, daß, wenn sie in ihrer Eitelkeit bedroht würde, das Land geneigt sein würde, sich zu erheben und sie zu vertheidigen: es wird dieses weder zu Gunsten der Versammlung, noch zu Gunsten der Presse thun; denn diese beiden Mächte haben auf seltsame Weise für das Uebel die Kraft mißbraucht, welche die modernen Institutionen ihnen für das Gute gegeben hatten.“ Um seinem Artikel die Krone aufzusetzen, erzählt Delamarre in einem zweiten Artikel folgende bedeutungsvolle Anekdote: „Zur Zeit des Friedens von Amiens kam ein englischer Gesandter nach Frankreich. Nachdem ihm der erste Consul ganz Paris hatte zeigen lassen, sagte er ihm eines

Tages: „Herr Gesandter, was halten Sie von meiner Regierung?“ — „Was mir am meisten in Ihrer Regierung gefällt.“ — antwortete ihm der Repräsentant Albions mit einem sehr starken Accent — „ist Ihr Parlament, welches nicht spricht.“ Dieses ist die Sprache des halb-offiziellen Organs; der Sturm, den diese überall hervorgerufen muß, ist leicht erklärlich.

Paris, d. 29. Nov. Das wichtigste Ereigniß des Tages ist die vom Befehlshaber der Nationalgarde, General Perrot, eingereichte Entlassung. Derselbe soll Umtriebe bemerkt haben zu dem Zweck, die Nationalgarde im Interesse des Präsidenten der Republik zu bearbeiten. Ihm selber, heißt es, habe man auf den Zahn gefühlt, ob man, im Falle eines Conflictes zwischen den beiden Gewalten, auf ihn zählen könne, was der ehrenwerthe General dahin verstanden zu haben scheint, ob man in allen Fällen auf ihn zählen könne, daher er nicht bestimmter und klarer, als mit der verlangten Entlassung, antworten zu können geglaubt hat.

Die Commission des Verantwortlichkeits-Gesetzes hat heute nach einer längeren Debatte den §. 2 des 1. Artikels durch folgende, von Grn. Berryer vorgeschlagene, mit 9 gegen 6 Stimmen angenommene Fassung erledigt: „Der Präsident macht sich des Hochverrats schuldig, wenn er sein amtliches Ansehen und seine Gewalt dazu verwendet, um zur Verletzung der Constitution zu verleiten.“ Hr. Monet, ein Freund des Generals Cavaignac, stimmte für diese Fassung. Die übrigen von der Linken vorgeschlagenen Amendements wurden verworfen.

Die gesammte Präsidenten-Partei macht bei der morgenden Wahl mit den Republikanern gemeinschaftliche Sache, was der royalistische Candidatur Devind keinen glänzenden Erfolg voraussagt. Der „Moniteur Parisien“ fordert im Namen des Chlyse die Arme zum Nicht-Votiren auf; der Marine-Minister Fortoul soll den Wählern von der Flotte dieselbe Weisung haben zukommen lassen. — Die „Debats“ sprechen sich heute für die Verfassungs-Revision aus, damit der Kreis der National-Souverainetät erweitert werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. November. Von den Leitartikeln hiesiger Blätter über den Ministerwechsel in Hannover (das Urtheil der Englischen Presse ist durchweg verdammend) heben wir den von „Times“ als den gemäßigsten hervor. Im Eingange wird dem Preussischen Volke der Vert gelesen, weil es bei der gegenwärtigen Eröffnung der Berliner Kammern sich so apathisch verhalte. Die Schuld davon liege in der Deutschen Nation, die sich eine Repräsentativ-Verfassung als eine unerschöpfliche Quelle von Amusements, patriotischen Staatsmännern und als das sicherste Mittel zur Verwirklichung der wildesten Träume von Deutscher Größe und Deutscher Einheit gedacht hätte. Da dies nicht der Fall gewesen, mißachte das Preussische Volk (respectiv das Deutsche) die ihnen übrig gelassenen constitutionellen Rechte gerade so sehr, wie es die Regierungen thun. Der Adel falle dafür auf beide Parteien. Es habe eine Zeit gegeben, wo das Englische Unterhaus noch viel weniger volksthümlich gewesen sei, als die heutigen Preussischen Kammern es sind. Deutschland möge Geduld haben, wie England, und von dem Bahne zurückkommen, als ließen sich große Veränderungen in der inneren Verwaltung der Staaten mit einem Anlauf durchführen. Es solle bedenken, daß, wenn auf dem betretenen Wege weiter gegangen werde, es zwischen dem Rückfall zum Absolutismus und einer neuen Revolution keinen Haltspunkt mehr gebe. Unglückseliger Weise seien die neuen Vorgänge in Hannover nur geeignet, die angedeutete Gefahr zu vergrößern. Die erste Regierungshandlung des sich incorrecter Weise Georg V. nennenden Königs ver spreche Schlimmes für die Beziehungen des Thrones zu den Unterthanen. In Hannover trete die Aristokratie mehr als in irgend einem andern Deutschen Staate in den Vordergrund, aber man müsse mit Schmerz gestehen, daß in Deutschland Aristokratie und Reaction identisch seien. Das neue aristokratische Ministerium werde überdies entschieden Oesterreichischer Tendenzen beschuldigt. „Von allen Fehlern würde dies, unserer Ansicht nach, für die positiven Interessen einer norddeutschen Macht der schlimmste und für Norddeutschland der ansößigste sein. Es ist eine Schmach für Norddeutschland, daß ein Oesterreichisches Corps, wie es scheint, für unbegrenzte Zeit, an den Küsten der Nordsee postirt sein, und somit die wichtigsten Stellenungen und Kommunikationen der untern Elbe beherrschen soll.“ — Dies sei freilich die Folge von Preussens Politik, wodurch Oesterreich es hätte übernehmen müssen, die Execution in den Herzogthümern auf eigene Faust vorzunehmen. Das sei nun einmal geschehen. Aber die Höfe von Berlin und Hannover sollten nicht übersehen, wie unglücklich es sei, daß die Interessen der Norddeutschen Staaten unter der Surveillance einer Oesterreichischen Okkupationsarmee gestellt bleiben. Es wäre — so schließen „Times“ — sehr zu bedauern, wenn die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Preußen und Hannover gelöst, ihr gegenseitiges Vertrauen geschwächt würde.

Die Industrie-Ausstellungscommission hat von der Königin die Ermächtigung erhalten, die überschüssigen Gelder nach ihrem eigenen Gutdünken zu verwenden. Somit ist es wieder unwahrscheinlicher, daß der Krytallpalast abgebrochen wird.

Lutherische Gemeinde.

Freitag den 5. December Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Veröffentlichung der hohen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen, vom 28. Juli e., werden die Schwarzburg-Rudolstadt'schen Rassen-Anweisungen eingezogen, gegen baar Geld oder neues Papiergeld eingetauscht, aber mit Ende December d. J. werthlos.

Wir machen Handel- und Gewerbetreibende hierauf aufmerksam.

Halle, den 6. August 1851.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Kreisgericht Delitzsch.

Der den Gastwirth Barth'schen und den Kaufmann August Schmidt'schen Erben hier gemeinschaftlich zugehörige Kohlschuppen, abgeschätzt auf

„550 Thaler“

soll in dem auf den

17. December 1851 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle hier im Zimmer Nr. 1 angelegten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Delitzsch, den 14. November 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die auf den hiesigen und den Schutthausböden zu Reinsdorf bei Nebra lagernden Zinsgetreide-Vorräthe, als: circa

50 Schfl. Weizen, 400 Schfl. Roggen,

160 „ Gerste in Freyburg,

40 Schfl. Weizen, 400 Schfl. Roggen,

160 „ Gerste in Reinsdorf

sollen unter den hier einzusehenden Bedingungen den 19. December dieses J. Vormittags 10 Uhr

meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich hierzu einfinden. Verkäufe aus freier Hand nach dem Naumburger Marktschnittspreise können jedoch jeder Zeit bis dahin abgeschlossen werden.

Freyburg, den 29. November 1851.

Königliches Rentamt.

v. Bismarck.

Im Auftrage der Wittve und Universal-Erbin des allhier verstorbenen Maler Klock fordere ich alle diejenigen, welche entweder zu dem Nachlasse des Besten etwas verschuldet, oder aber an diesem Nachlass Anforderungen haben, auf, sich möglichst bald bei der Wittve oder bei mir zu melden und beziehungsweise ihre Schulden zu bezahlen und ihre Ansprüche zu liquidiren.

Halle, den 28. November 1851.

Der Justiz-Rath

Fritsch.

Ein im besten baulichen Zustande sich befindender, an einer frequenten Straße gelegener Gasthof in der Nähe von Halle, welcher der blühendsten Nahrung sich erfreuet, auch seiner sehr großen Räumlichkeit wegen zu vielen anderen Geschäftszwecken sich sehr gut eignet, zu welchem ferner 20 Morgen Feld gehören, wünscht der jetzige Besitzer Familienverhältnisse halber mit nur geringer Anzahlung und unter sonst sehr vortheilhaften Bedingungen baldigst zu verkaufen. Interessanten wollen ihre Briefe bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung franco unter der Chiffre A. # 1 niederlegen.

Ein neuer zweispänniger starker Ackerwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf bei **Christoph Weise** in Bösenburg.

250 Rthl. werden zu Neujahr auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bl.

Bücher-Auction.

Die öffentliche Versteigerung der von den Herren Sanitätsrath **Dr. Berendt** in Danzig, Professor **Bernhardi** in Erfurt, Lärnlehre **Dieter** hier und noch mehreren Anderen nachgelassene Bibliotheken nimmt

Montag den 8. December d. J. Nachmittags um 2 Uhr

in dem gewöhnlichen Bücher-Auctions-Lokale (Alter Markt Nr. 495) ihren bestimmten Anfang und wird täglich von 2 bis 6 Uhr fortgesetzt.

Halle, im November 1851.

J. F. Lippert,

Auctions-Commissarius.

Pâte Pectorale.

Die rühmlichst bekannten Hustentabletten vom Apotheker **Georg** in Epinal in Frankreich haben sich als ein vorzügliches Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, als Husten, Catarrh, Heiserkeit u. s. w., bewährt und sind zu haben, à Schachtel 8 $\frac{1}{2}$, bei **Friedr. David**, früher **Theod. Saalwächter**.

Franzbranntwein und Salz, ein Universalmittel.

Bei Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen.

Ober: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rufe, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels **B. Lee**.

Aus dem Englischen. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers **B. Lee**, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, so wie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

Ein Dekonom, 30 Jahr alt, sucht zum 1. Januar k. J. auf einem größeren Gute eine seinem Alter angemessene Stellung. Geehrte Offerten werden unter der Chiffre **M. A. B.** poste restante Halle erbeten.

Abgekochtes Hamb. Rauchfleisch und **Goth. Schinken**, grob und fein gehackte **Waltershäuser Serelat** und **Göttinger Trüffelwurst** erhielt so eben **Bolke**.

Geräucherte Lachsheringe erhielt **Bolke**.

Neue Ital. Maronen und **lange Lambertsrüsse** empfing und empfiehlt billig **Bolke**.

Schmelzbutter in Kübeln, so wie auch **langen Kässern**, empfehlen zu billigen Preisen **Teuscher & Bollmer**.

2 fette Rüche hat zu verkaufen **Seckner** in Siebichenstein.

Baustellen-Verkauf.

Ich bin geneigt, meinen im Dorfe **Wendisch** an der Wetbau belegenen f. g. Brauhausgarten, welcher circa 8 Baustellen hält, baulichweise zu verkaufen. Kaufwillhaber können die näheren Bedingungen hierüber bei mir erfahren.

Bad Kösen, den 30. November 1851. **Böttger**.

Für Halle und Umgegend haben wir dem Herrn **C. Hofmeister** in Halle a/S. alleinige Niederlage der bekannten **Pinner'schen Kronen-Schnupftaback** zum Verkauf en gros und en detail zu nachstehenden Fabrikpreisen übertragen:

00 à K von 33 Loth 25 Sgr, à Loth 1 Sgr 3 R
= 0 à = = = 20 = = = 1 = = =
= 1 à = = = 16 = = = 10 = = =
= 2 à = = = 12 $\frac{1}{2}$ = = = 8 = = =
= 3 à = = = 10 = = = 6 = = =

Erfurt, im November 1851.

Maumeier & Comp.,
Inhaber der Haupt-Niederlage der Pinner'schen Kronen-Tabacke.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum von der Gesundheit höchst zuträglich, wie solches von den berühmtesten Augenärzten von **Werrlin** und **Dresden** attestirt ist, die **Pinner'schen Kronen-Tabacke** angelegentlich.

Carl Hofmeister,
Leipziger Straße Nr. 325.

Zum Weihnachten

empfehle ich feinste Confitüren, sowie Liqueur-, Chocolade- und Traganthfiguren in größter Auswahl.

Besonders mache ich noch auf meine verschiedenen Gönningern aufmerksam, indem ich in diesem Jahre jeden Auftrag besser als früher auszuführen im Stande bin.

Wettin, d. 1. Dec. 1851.

G. W. Schade.

In **Baumgärtner's Buchhandlung** zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Das Goldkind

oder das Buch zur Nachahmung. Ein Geschenk für Kinder, die ihrer Eltern größte Freude werden wollen. Von **Kathinka Fitz**. Neue Ausgabe. Mit 16 schönen color. Bildern. gr. 4. cart. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Mnemonisch-historische Zahlenbilder.

Ein Hilfsmittel beim Unterrichte in der Allgemeinen Geschichte zur leichten und sichern Einprägung der Jahreszahlen. Von **C. G. Maulsch**, Pastor in **Sinsleben** bei **Ermleben**. Mit 32 Bildern. 8. eleg. cart. Preis 15 Ngr.

Ein braunes Zugpferd, 7 Jahr alt, fehlerfrei, welches zum Reiten und Fahren gut geht, so wie auch ein 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Luchtochse, ohne Hörner, schwer, welcher sich auch zum Schlachten gut eignet, steht zu verkaufen beim **Dekonom Wege** in **Wendisch**.

Vorräthig bei Hermann Berner in Halle, Markt No. 725.

Sämmtliche Werke in eleganten Einbänden.

Audersen , sämmtl. Märchen	3 Rp 5 Jg	mannu, Dorothea, Faust,		Molière, oeuvres	2 Rp 15 Jg
Ariost , rasender Roland	2 Rp 5 Jg	Gös, Tasso, Iphigenia,		Jean Pauls ausgew. Werke	10 Rp 10 Jg
Auerbach , deutsche Abende	1 Rp	Gaumont	3 Rp 25 Jg	Schillers Werke in verschiedenen Einbänden	zu 4 Rp 10 Jg; 4 Rp 25 Jg; 5 Rp; 5 Rp 10 Jg.
Auerbach , Dorfgeschichten	2 Rp 5 Jg	Grimm , Kinder- und Haus-		Shakespeares Werke v. Schle-	
Bulwer's Werke, vollst.	6 Rp	märchen	2 Rp 20 Jg	gel u. Zied	5 Rp 15 Jg
Byrons Werke	3 Rp	Gauffs Werke	2 Rp 15 Jg	Desgl. überf. von Mehreren	3 Rp 7 1/2 Jg
Byron works	3 Rp 20 Jg	Hebel , Schatzkästlein	17 Jg	Shakspeare works	4 Rp
Cervantes , Don Quixote	2 Rp	Heine , Buch der Lieder	1 Rp 17 1/2 Jg	Tasso , befreites Jerusalem	1 Rp
Chamisso's Werke	4 Rp	Homers Werke v. Woff	1 Rp 5 Jg	Wops's poetische Werke	2 Rp 7 1/2 Jg
Duller , Gesch. d. deutsch. Volks	2 Rp 20 Jg	Desgl. m. Kpfit.	1 Rp 27 1/2 Jg	Stunden d. Andacht. 8 Bde.	7 Rp
Goethe's Werke. 40 Bde.	19 Rp	Klopstocks Werke	4 Rp 10 Jg	Dasselbe. 2 Bde.	3 Rp 15 Jg
Goethe's Faust	1 Rp 5 Jg	Körners Werke	4 Rp		
Auswahl aus Goethe's Werken,		Lessings Werke	5 Rp 5 Jg		
enthaltend: Gedichte, Ger-					

Goethe's sämmtliche Werke. Neue gr. 8vo Ausgabe. eleg. gebdu. 30 Rp.

Die beliebtesten eleganten Miniaturausgaben der deutschen Dichter sind in großer Auswahl vorrätig

bei **Hermann Berner, Buch- und Kunsthandlung, Markt Nr. 725.**

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

und in allen Buchhandlungen zu haben:

(Kindern auf leichte Weise Zeichnen zu lernen.)

Elementar-Zeichnen-Unterricht,

Zur Selbstbeschäftigung für die Jugend.

Nach einer leichten und angenehmen Methode. Mit 200 lithogr. Zeichnungen. Preis 10 Jg.

Als Unterrichtsbuch im Zeichnen kann Kindern von 5 bis 8 Jahren kein besseres Buch, als das obige, gegeben werden.

Auch bei Neclan in Leipzig — in d. Wienbrack'schen Buchh. in Torgau — bei Schettler in Göthen zu haben.

Eine neue Sendung

5/4 br. **Lamas, à Elle 3 3/4 Egr.**,
empfehle die Schnitthandlung von **Fr. Lange.**

Mein Lager von Mühlsteinen

bietet jetzt wieder eine genügende Auswahl dar, in Roggen-, Schrot- und Graupenmühlsteinen, Meisssteinen, kleinen Grüz- und Senfsteinen, Delmühlsteinen, Lohmahlsteinen, Kreidemahlsteinen, Eichorienmahlsteinen (letztere werden jetzt in den größten Fabriken Deutschlands, u. A. in Magdeburg mit bedeutendem Vortheil gegen die ältere Methode angewandt).

Die gute Qualität meiner Steine als bekannt voraussetzend, — ich nehme nur untadelhafte, die besten aus meinen Brüchen nach hier, — füge ich noch die Versicherung hinzu, daß ich nach schriftlichen Aufträgen die sorgfältigste und zuverlässigste Auswahl zu den verschiedenen, oben angegebenen Zwecken treffen und die Preise stets billigst berechnen werde.

C. Mosqua in Hildesheim,

Lager neben dem Bahnhofe,
Comptoir an der Michaeliskirche 1644.

Eine seit mehreren Jahren im besten Gange betriebene, gut eingerichtete Bierbrauerei in vorzüglich lebhafter guter Lage am hiesigen Plage, mit dazu nöthigen Räumen, steht veränderungs halber sofort unter den annehmbarsten Bedingungen zu verpachten. Hierauf reflektirende pachtlustige Unternehmer erfahren das Nähere beim Secretair Hrn. Neuber in Halle, Rannische Straße Nr. 502.

Ein gewandter Kellner sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Näheres ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Die Hallesche Veteranen-Compagnie hat nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr Appel im „Bürgergarten“. Deren Hauptmann: **Zahn.**

Heute Nachmittag frische Pfannkuchen bei **G. Lüttig.**

Zum Gesangfest, Sonntag den 7. December, im Ohren'schen Gasthause, ladet ergebenst ein der Gesangverein zu Gollme.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr erlitt ein sanfter Tod das lange und schwere Leiden unseres guten, unvergesslichen Satten und Vaters, des königlichen Superintendenten **Joh. Heinrich Doyde**, in seinem 53. Lebensjahre. Bitterfeld, den 1. Decbr. 1851.

Die tiefgebeugte Familie.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 1/4, 7* 8 1/2 u. Morg., 11 3/4* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Jg, II. Kl. 18 Jg, III. Kl. 11 Jg.
Anf. von **Leipzig** 6 3/4, 8 3/4 u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 u. Nachm., 7 3/4, 11 1/4 u. Abds. }

Abg. nach **Magdeburg** 6 3/4, 8 3/4* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 6 1/4 u. Nachm., 7 3/4* u. (übern. in Göthen), 11 1/4 u. A. } I. Kl. 2 Rp 9 Jg, II. Kl. 1 Rp 7 Jg, III. Kl. 1 Rp 5 Jg.
Anf. von **Magdeburg** 7* u. (ist in Göthen übern.), 8 1/2 u. Morg., 11 3/4 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } I. Kl. 16 Jg, III. Kl. 29 Jg.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weiffandt, Niemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 3/4 u. Morgens, 4 1/2** u. Nachmittags. } I. Kl. 5 Rp 9 Jg, II. Kl. 3 Rp 19 Jg, III. Kl. 2 Rp 21 Jg 6 S.
Anf. von **Berlin** 4 1/4** u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Göthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 4 3/4, 9* u. Morg., 2 3/4* u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } I. Kl. 3 Rp 25 Jg, II. Kl. 2 Rp 5 Jg, III. Kl. 1 Rp 20 Jg.
Anf. von **Erfurt** 6 7/12 u. Mg., 11 2/3* u. Vorm., 4 1/4 u. Nachm., 7 1/12 u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 3 Rp 25 Jg, III. Kl. 2 Rp 12 Jg.

Abg. nach **Eisenach** 4 3/4, 9* u. Mg., 2 3/4* u. Nachm., 7 1/2* u. A. (übern. in Erfurt). } I. Kl. 5 Rp 25 Jg, II. Kl. 3 Rp 9 Jg, III. Kl. 2 Rp 17 Jg.
Anf. von **Eisenach** 6 7/12 M. (Weimar übern.), 11 2/3* M., 4 1/4 Nm., 7 1/12* A. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Rp 26 Jg, III. Kl. 3 Rp 20 Jg.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 4 3/4, 9* u. Morg., 7 1/2* u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 Rp 25 Jg, II. Kl. 5 Rp 12 Jg.
Anf. von **Cassel** 6 7/12 u. Mg. (ist in Weimar übern.), 11 2/3* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 u. Nachm. } 5 Jg 6 S., III. Kl. 3 Rp 24 1/2 Jg.

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 4 3/4 u. Morg., 7 1/2* u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 Rp 25 Jg, II. Kl. 5 Rp 12 Jg.
Anf. von **Frankfurt a. M.** 6 7/12 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 2/3* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 u. Nachm. }

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 566.

Halle, Mittwoch den 3. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Die Vorgänge bei dem vorgestri-



P.-Führer. von dem. Reg., zum überz. Sec.-Lieut. ernannt worden. Seidel, Proviant-Amts-Assistent, tritt, statt in Halberstadt, in Achersleben als Depot-Magazin-Verwalter ein. Heinsdorf, Merzmann, Trofchel, Ulbrich, Simons, Heynich, Proviantamts-Assistenten, sind als Depot-Magazin-Verwalter resp. nach Quedlinburg, Halberstadt, Mühlhausen (mit Langensalza), Polnisch-Lissa, Schönebeck und Sagan berufen.

[Vierte Sitzung der Ersten Kammer, den 1. December.] Präsident: Graf Wittberg. Tagesordnung: 1) Berichte über Wahlprüfungen; 2) Vorlagen der Regierung. Die Sitzung wird um 12¹/₄ Uhr eröffnet. Am Ministerische: v. Mantuffel, v. Westphalen, v. Bodelschwingh.

Nach der Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung wird ein Schreiben des Präsidiums der zweiten Kammer, welches die Con- stituirung derselben anzeigt, und ein anderes der Staatsschulden-Be- legungs-Commission verlesen. Der Bericht dieser Commission wird erst zum 25. d. M. eingereicht werden, da einzelne Materialien von der Ober-Rechnungskammer noch nicht vorgelegt sind. Zugleich beantragt die Commission, an Stelle des verstorbenen Abg. Möwes eine Neuwahl zur Ergänzung der Commission zu veranlassen. — Die betreffende Wahl wird in der nächsten Sitzung stattfinden.

Sodann werden die Namen der in die beiden ständigen Commis- sionen für die Geschäftsordnung und für die Petitionen gewählten Mitglieder verlesen.

Der Minister des Innern übergibt nun die im gestrigen Abendblatt bereits erwähnten Vorlagen über die Gemeindeordnung nebst einer erläuternden Denkschrift. Er bemerkt, daß die Ausführung der Gemeindeordnung vom 11. März aus vielfache Schwierigkeiten gesto- sen wäre; dieses Gesetz hätte, mit Ausnahme der Rheinprovinz, nir- gends rechten Boden gewinnen können. Deshalb hätte die Regierung den Provinziallandtagen, deren Einberufung durch das Einkommen- steuergesetz veranlaßt wäre, Vorschläge über eine Modification des Ge- setzes zur Prüfung vorgelegt. Gestützt auf die von den Landtagen ein- gegangenen Gutachten hätte die Regierung die jetzt eingebrachten Ge- setzesvorlagen ausgearbeitet. Mit der Abänderung der Gemeindeor- dnung hinge die der Kreis- und Provinzialordnung zusammen; die Re- gierung hätte es für nothwendig erachtet, bei der Kreis- und Provin- zialvertretung auf das ständische Element zurückzugehen, und in diesem Sinne ebenfalls einen neuen Gesetzentwurf verfaßt, welcher den Kammern jetzt nur zur Kenntnisaufnahme vorgelegt werde, da die Regierung zunächst eine Begutachtung desselben durch die Provinzial- landtage wünsche. Der Minister empfiehlt, daß die Gemeindeordnung für die 6 östlichen Provinzen, die für Westphalen und die für die Rheinprovinz in drei gesonderten Commissionen berathen werden.

Der Präsident: Die Versammlung wird sich zunächst entschei- den müssen, ob die Vorlagen der Abtheilungen oder einer Com- mission zur Berathung übergeben werden sollen.

Es entspann sich über diese Frage eine lebhafte Debatte, in wel- cher die Linke, der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen, die Ueberwei- sung der Vorlagen an die Abtheilungen befürwortete. Auch einige Mitglieder des Centrums erklärten sich in diesem Sinne; die Majori- tät entschied sich indes für die Bildung einer Commission aus 25 Mit- gliedern, die morgen gewählt werden sollen. Ein Antrag des Abg. Kühne, die Wahl dieser Commission erst dann vorzunehmen, wenn die Vorlagen gedruckt wären, damit man wisse, zu welchem Zweck und mit welchen Rücksichten man zu wählen habe, — fand keine Berück- sichtigung, da der Präsident die Sache für erledigt erklärte.

Es folgten Berichte über Wahlprüfungen. Bis jetzt ist keine Wahl beanstandet worden. Schluß der Sitzung 1¹/₂ Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

Der Oberpräsident von Pommern, Hr. v. Bonin, hat dem Ver- hmen nach durch seine Kränklichkeit sich bewegen gefühlt, der dies- rigen Kammerlesion (er ist bekanntlich Abgeordneter zur ersten Kammer) nicht beizumohnen.

Nach dem „Militair-Wochenblatte“ sind die Oberst-Lieutenants Commandeure: Eder, vom 39. Infanterie-Regiment, v. Ber- en, vom 4. Ulanen-Regt., v. Sobbe, vom 3. Ulanen-Regt., v. Silczet, vom 1. Ulanen-Regt., Bezwarzowski, vom 7. Hus- regt., Baron v. Reinbaben, vom 24. Inf.-Regt., v. Dppen, vom 10. Hus.-Regt., v. Gansauge, vom 2. Ulanen-Regt., Graf Schlippenbach, vom 7. Kür.-Regt., zu Obersten befördert. Müller, P.-Führer vom 27. Inf.-Regt., ist zum Sec.-Lt., v. Bessel, v.-Lt. vom 31. Inf.-Regt., zum Hauptm. u. Comp.-Chef, Bauer, Sec.-Lt. von dem. Reg., zum Pr.-Lt., v. Seydlitz, Hauptm. vom 2. Inf.-Regt., zum Major, v. Brandenstein, Pr.-Lt. von dem. Reg., zum Hauptm. u. Comp.-Chef, v. Köthen, Sec.-Lt. von dem. Reg., v. Germar, Sec.-Lt. à la suite desselben Reg., commandirt ar Dienstl. als Plajmajor in Magdeburg, zu Pr.-Lts., Göschel,

